

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Kmtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 31.

Freitag, den 21. April

1876.

Zufolge Registratur vom 11. dieses Monats ist heute auf Folium 6 des hiesigen Handelsregisters verlaubar worden, daß die Firma Gustav Türk in Wilsdruff durch Kauf auf **Friedrich Otto Türk** daselbst übergegangen ist.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 13. April 1876.
Dr. Gangloff.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 20. April 1876.

Es mögen die industriellen Etablissements in unserer Stadt noch immer keine großen genannt werden können, sie haben aber seit einigen Jahren so erheblichen Aufschwung genommen, daß es wohl von Interesse ist, dieser Etablissements in einigen Worten zu gedenken. Unsere älteste Fabrik von Krippenstapel erfreut sich noch immer des besten Rufes und findet für ihre Fabrikate flotten Absatz. Der Conditorei von Sebastian haben wir schon früher Erwähnung gethan, das Geschäft in Conserven und Säften ist stetig steigend und überall beliebt. Gedenken wir ferner der seit längeren Jahren bestehenden Schirmfabrik von Reichel sowie der Schirmstodfabriken von Fischer und Hoffmann, welche letztere mit einem größeren Personale und mittelst Dampf- und Wasserkraft viel Waare fertigen, aber auch hinreichenden Absatz für dieselbe auch nach entfernteren Plätzen haben. Weiter gedenken wir der Schlosserei von Hennig, die große Massen von Kinderwagenstellen fertigt und flotte Abnahme nach Auswärts findet. Aber auch nach dem fernen Auslande, selbst nach einem andern Welttheile gehen einzelne Erzeugnisse unserer Gewerbe. Die Wagenfabrik von Moritz Busch, welche schon seit längeren Jahren die Umgegend sowie die nahe Residenz mit Wagen der gewöhnlichsten und feinsten Bauart versorgt, hat jetzt zufolge Auftrags zwei feine Wagen (ein Cabriolet und einen Bügelphaeton) fertig gestellt, welche demnächst nach Petersburg abgeliefert werden und ist bereits aufs Neue Auftrag auf drei ähnliche Wagen eingetroffen. Aus der Tischlerei von Julius Vogel und Sohn gingen auch in diesem Jahre, wie schon früher, kunstvoll gearbeitete Silberschränke nach Ostindien. Es machte einen guten Eindruck, als die letzte Sendung dieser Schränke in große starke Kisten verpackt mit Schlitten nach der Bahn befördert wurden, um nach ihrem ferneren Bestimmungsort verladen zu werden. Wünschen wir den genannten Etablissements sowie unsern ganzen Gewerbetreibenden ein recht kräftiges Aufblühen, damit wir recht bald in der Lage sind, über neuen Zuwachs zu berichten. Sollte dem in diesem Jahre bestimmt zu erwartenden Telegraph auch bald die ersohnte Eisenbahnverbindung folgen, dann dürfte wohl für unsere Gewerbe weiterer Aufschwung zu erwarten sein, und das wünschen wir von ganzem Herzen.

Dem Thierarzte Lippert in Burkhardswalde ist die goldene Medaille vom Albrechtsorden verliehen worden.

Leipzig, 14. April. Ein Brandunglück, wie es unsre Stadt seit langer Zeit nicht betroffen, hat sich in der Nacht vom 12. bis 13. hier ereignet. Das der Glasergenossenschaft gehörige Gebäude Nr. 22 in der Sebastian-Bachstraße ist vollständig niedergebrannt; nur die äußeren Brandmauern des Hauses blieben stehen. Das Feuer, das gegen 1/2 11 Uhr zuerst von einer in dem Hause wohnenden Frau entdeckt wurde, scheint im Dampfmaschinen-Raum der Glasergenossenschaft im Parterre ausgebrochen zu sein. Die Flammen griffen so rasch um sich, daß die Bewohner des Hauses nicht daran denken konnten, ihre Habe zu retten. Die Feuerwehr, welche gegen 1/2 12 Uhr eintraf, konnte die Löscharbeiten erst gar nicht in Angriff nehmen, sondern mußte mittelst Steigleitern die im westlichen Theile des Gebäudes befindlichen Menschen auf das glatte Dach des Nachbarhauses hinüberretten. Mit der größten Anstrengung gelang es dann, gegen 3 Uhr Morgens, des Feuers Herr zu werden. 63 Personen, darunter 32 Kinder, haben durch das Feuer Alles, bis auf die Kleider, die sie auf dem Leibe trugen, verloren.

In Dresden-Neustadt entstand am 15. April in der bekannten Krause'schen Lehr- und Erziehungsanstalt infolge Entzündung von von Ruß ein Schadenfeuer, welches einen Theil des Daches zerstörte.

Am 17. d. Abend 8 Uhr zündete der Blitz in Neuschweizerthal, wodurch die daselbst befindliche Spinnerei der Herren Tegner und Söhne völlig niederbrannte. Den vereinten Anstrengungen der Feuerwehren von Burkhardsdorf und Markersdorf ist es zu danken, daß die Zwirnerei und Packerei nicht von den Flammen ergriffen wurden. Der Schaden, soweit er sich bis jetzt übersehen läßt, beläuft sich auf 80—100,000 Thaler. Wie wir hören, erleiden die Arbeiter keinen merklichen Stillstand, da die Arbeiter in Neuschweizerthal durch Nachtschichten in den Fabriken in Altschweizerthal und Markersdorf beschäftigt werden.

Das Wetter des Jahres 1876 setzt die Launen und Tücken seines Vorgängers fort, namentlich der April hat seinem alten Ruf Ehre gemacht. Kälte und scharfe Stürme sind durch den Frühling gefahren, Morgens und Abends wars oft bitter kalt und ein Glück, daß die Knospen und Blüthen sich vorsichtig zurückgehalten haben. Schlimmer noch als bei uns wars in Frankreich. Da sank die Temperatur in 3 Tagen um 15 Grad und in Paris und Marseille fiel reichlicher Schnee, in Bordeaux fürchtet man sehr für die Weinberge. Die Baseler erinnern daran, daß es im Jahre 1834 vom 13.—15. April so stark geschneit hat, daß der Schnee einen halben Fuß hoch lag, aber 8 Tage nachher stand alles im schönsten Blüthenschmuck und nirgends war ein kahler Baum zu sehen. Das Jahr wurde eines der besten Jahre und der 1834er Wein gehört zu den allerbesten Jahrgängen.

Der ohnedies stark erschütterte Wohlstand der englischen Kohlenbezirke wird durch einen neuen großen Streik ernstlich bedroht. In Süd-Yorkshire nämlich wollen die Grubenbesitzer eine Lohnherabsetzung von 15% verhängen, die Arbeiter aber nur 10% als die äußerste Grenze zugestehen. Wird eine Vereinbarung nicht erzielt, so erfolgt in wenigen Tagen eine Arbeitseinstellung, die 20,000 Arbeiter mit ihren Familien betrifft. 5000 haben bereits Streik gemacht.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntag Quasimod.
Vormittags predigt Herr Diaconus Canig.
Nachmittags: Betstunde.

Wochenmarkt zu Wilsdruff am 15. April.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 70 Pf. bis 2 Mark 80 Pf.
Ferkel wurden eingebracht 24 Stück und verkauft à Paar 27 Mark
— bis 36 Mark —.

Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden

Sommer-Fahrplan vom 1. März 1876 an.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus zum Sächf. Hof, Breitestr. Nr. 2.	Abfahrt von Wilsdruff, Dresdner Straße daselbst.
Sonn- und Festtags früh 6 1/2 Uhr	Sonn- und Festtags früh 6 1/2 Uhr
und Nachmittags 4 1/2 Uhr.	und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Montags, früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.	Montags, früh 6 1/2 Uhr.
Dienstags, früh 6 1/2 Uhr.	Dienstags, früh 6 1/2 Uhr.
Mittwochs, früh 6 1/2 Uhr.	Mittwochs, früh 6 1/2 Uhr.
Donnerstags, früh 6 1/2 Uhr.	Donnerstags, früh 6 1/2 Uhr.
Freitags, früh 6 1/2 Uhr.	Freitags, früh 6 1/2 Uhr.
Sonnabends, früh 6 1/2 Uhr.	Sonnabends, früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

à Billet 1 Mark.
F. A. Herrmann.
NB. Von heute an bis zu Ende der Baumbllüthe werde ich täglich einen Extrawagen Nachmittags 4 Uhr von Wilsdruff und früh 7 Uhr von Dresden abgehen lassen.
D. D.